

93/123-125

- 1) s. AH 69/150
2) 1 - 2 Wörter zerstört
3) Sinngemäss ergänzt
4) 3 - 4 Wörter zerstört
5) Dieser weilte damals als Student in Paris, s. etwa AH 74/187.

Original - AH 93, 216 - Blatt 216^v leer

124

1723 März 17., [Radolf]zell

A

SCHREIBEN VON [JOHANN CHRISTOPH] BURTZ VON SEETHAL AN ABBE BEAT
JAKOB [ANTON] ZURLAUBEN, FREIHERR VON THURN UND GE-
STELLENBURG, ZUG

"Mit betrieht undt Schmerzens Vollem Herzen soll ich Eüwre Hochwürden
... ohnberichtet nit lassen, wie das Gott der Allmächtig nach seinem
ohnerforschlichen Willen Gnädig undt Miltvätterlich Meine Hausfrau
Maria Anna Burzin Von Seethall, gebohrne **Leüthin** den 14. Martii
Abendts zwischen 8 undt 9 Uhr mit allen Hl. Sacramenten wohl Versehen,
undt in Willen Gottes ganz ergeben von dem Zeitlich undt Müehsamb zer-
gänglichen leben, hoffendtlich zu dem ewigen abzufordern belieben wol-
len, gleichwie nun der so ohnverhoffte Todtfall Nach 6 tägiger Unpäss-
lichkeit mir undt den Meinigen sehr zu herzen tringet, Mein Hochge-
ehrter Herr Vetter aber als der Nägste Anverwandte ohnzweiflich theill
daran Nemmen wirdt, als ersueche denselben gehorsambst deren abgeleib-
ten Seel in Seinem Hl. Messopfer Eingedenckh zu sein, undt dan mit ge-
legenheith ein solches nach ahngebohrner Milter dexteritet den Meini-
gen, undt Samentlicher Hochfreyherrl. Familien so zu insinuieren, da-
mit das leid nit Vergrösseret, sondern mit gedult zu grösserer Ehr
Gottes aufgenommen werden möchte, ich weiss mich Schier nit zu erho-
len, wirdt iedanach auch Schreiben abgehen lassen. Jezt ist es mir
Schier nit möglich".

Original, Siegel flachgedrückt - AH 93, 217-218 - Blatt 218^f leer

125

1629 September 18., Zug

A

SCHREIBEN VON [STADTSCHREIBER] BEAT JAKOB KNOPFLI AN LT.
BEAT II. ZURLAUBEN, ZUGER [STADT- UND AMTS]RAT, LAND-
SCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BREMGARTEN

"wüsse dass mit Leidt din Lieber Vetter Seckelmeyster [der Stadt Zug,

462
462

Gerold] Zurlauben Sampt siner Lieben Hussfrauwen [Anna Zumbach] verschinen Sontags [den 16. September] von der Leidigen pestsucht hingerrissen worden wie Herr Chuonradt [Werder, Kaplan an der St. Annapfründe zu St. Oswald in Zug] als der erste geistliche ders gar nit Lang gemacht, wils Jmme zum Hirn Hertz und Nieren mit einanderen bereicht das Sunst noch keinem beschächen, gott wels gnädig milteren, böseret sich mehr als sych bessere.

Der [Knecht] Heini Jst wider gesundt und Jhn [St. Konrads-]Hoff [in Zug, den Heinrich I. Zurlauben 1629 von seinem Vater Konrad III. Zurlauben geerbt hatte]¹ userzogen. Morn facht murer und zymerman wider ahn, des Widmers [von Zug] Sälgen Holzes halben begärendt sy anderst nüdt weder das so es sy ahnligt, und muos der Zymerman lassen abgan was ehr daran mit werken verdienet aber ehr und auch der Heini manglendt gelt; dem Ziegler han Jch nüdt ahn zeigen können dan ehr Jst übel uff; doch hab Jchs den mosen [=Moos?, von Zug] ahnzeigt, sein Rechnung betreffendt handt wier noch halb Ziegel oder ahnfenger und usgenger genomen und ettlich Holl Ziegel und X malter Kalch wirdt dir nit unrecht thuon manglendt ettwan 2000 Kämi Stein und nit fyll weniger bsetz blatten die wirdt Heini mithin Jhme füeren, uff micheli [=29. September] wirst Streüwi manglen dan du über 16 tristen zu beiden maten nit überkumpst filicht nur 14. darnach wüsse ahnordnung zu thuon.

Dem Schw[ager] Caspar Schäll Jst sein frauw [Dorothea Landtwing], wie auch min Stieffmuoter [Anna Wyss, alle von Zug] gestorben.

Den überschickhten branten win handt din volckh Jm Hoff begert, den hab Jch Jnnen geben, hinzwüschet von Zürich nacher bekommen.

Das Herr Landtamman [von Schwyz, Heinrich] Reding und Hauptm. [Jost] Bircher [als Gesandte der V kath. Orte zum franz. Ambassador Charles Brulart de Genlis, Prieur de Léon]² nach Solenthurn verschikht bedunckht mich guot wie auch die gefaste Resolution³ [welche von der Tagsatzung der V kath. Orte vom 8. September 1629] zu Wäggis⁴ [bezüglich des franz. Aufbruchbegehrens gefasst wurde], Sparth dem [franz.] König [Ludwig XIII.] fyll gelt. Hoff ehr dester besser mit den Zalungen der penzionen und anderen Zweg kommen, Jst besser dan unnüz versülcht.

Keys. Mt. [Ferdinand II.] habendt wol anderstwo zu wehren wirdt uns dismalen wol Jn Ruowen lassen auch mit dem [franz.] König Jtalia halben sich vertragen, Oder gantz deütsch und [span.] niderlandt verlieren; dass man aber diner meynung nach sich besser versächen und uff den gächen überfall grüst halten solte Jst Fürwar nottwändig darfon zu Reden und fyll nottwendiger solches Jns wärck zu Richten. Aber Sunsten Jst man bi uns Jn Stat unnd landt wol bewehrt allein für den Thodt [gemeint die Pest] handt wir wenig waffen, allein uns uff unsern wha-

ren glauben und die barmherzigkeit gotes zu hoffen. es thuot zu Men-
zingen und Aegeri gar Ernsthaftt aber Ober[wil] und Walchwill blibt
bishar Rein doch Ruckht es Jst ahn der gimelen [=Gimmenen, Gem. Zug]
und Jn den vogtyen Kam [=Cham] Steinhusen und Hüenenberg facths auch
ahn. Gott wende alles zum besten. Jn meinem Huss gott beware uns wei-
ters, Jst noch alles uffrächt, aber Jhn dryen Siten hab Jchs zu nechst
dran, und uffm Thurm oben Jst alles als der wechter nit gestorben. Bin
also Jn gottes gwalt und grossen sorgen, der Herr uns aber wol darus
erlosen. Statt alles jn seinem willen".

- 1) s. AH 93/75
2) s. EA V 2, 605 (Nr. 514)
3) s. ebenda 604 c
4) s. ebenda 604 (Nr. 513). Beat II. Zurlauben weilte damals immer noch als
Landschreiber in Bremgarten, so dass er als Zuger Tagsatzungsgesandter
nicht in Frage kam.

Original, mit Siegel - AH 93, 219

126

1622 Februar 20.

A

SCHULDBRIEF, AUSGESTELLT VON JAKOB ANGLIKER, HEINRICH ANGLIKER
UND FRIDOLIN KUSTER, ALLE VON EGGENWIL, FÜR MEISTER
HIERONYMUS SCHWARZ, VON BREMGARTEN

"Wir Nachbenanten Jogli unnd Heini die Anglickher, Rechte Wahre Haupt-
schuldner, So dann Fridli Custer, unverscheidlicher Mitgült Bürg unnd
Nachwähr, all dry zue Eggenwyl Jm Zwing Hermattschwyl sässhafft. Be-
khennendt für uns all unser Erben, und thundt Khundt öffentlich hiemit
disem brieff. Dass wir dem ... Meister Hieronimus Schwartz, Burger zue
Bremgarten, allen seinen Erben und nachkhommen Einer Wahren ufrechten
redlichen ychtigen und bekandtlichen schuldt, zethun sindt schuldig
worden. Benandtlichen ... [100] guet guldin, gueter genger unnd geneh-
mer der Stat Zürich müntz unnd Währschafft, Je ... [40] der selben
schilling für ein Jeden guldin meinende. Die er uns dem Hauptschuldne-
ren zue anligender unser Nothurfft also baar fürgestreckht unnd gelie-
hen hat. Die geloben, unnd zue sagen wir die Haupt- unnd Mitgülten
gmein unnd unverschidenlich für uns aller unser Erben unnd nachkhom-
men, bey unseren gueten wahren threüwen Ehren und glauben an recht ge-
schwornen Eydtsstatt, unnd in Crafft dis brieffs, von Jetzkhomenden
Osteren [=27. März] über vier Jahr, wirt sein, als man Zehlen thuot
von der geburt Christi Jesu unsers Heilandts unnd Seeligmachers ...
[1626] Jar, sammethafft mit ... [5] guldin Zins, als hievon verfall-